

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG



VORHER/NACHHER Ein Haus mit Seeblick gewinnt an Profil
GEWUSST WIE Grundrisse den Bedürfnissen anpassen
DER WÄNDE NEUE KLEIDER Tapeten, Farben und Stoffe
AUSGEZEICHNET Denkmalpflegepreis des Kantons Bern

Spezial
Garten & Sitzplatz

Pools, Wintergärten,
Sonnenschutz,
Bodenbeläge & Co.



Anbauten schaffen Raum für die Zukunft

Wenn das Haus zu klein ist, kann ein Anbau für Abhilfe sorgen: zwei Häuser mit individuellen Lösungen

1 Die bereits vorhandenen architektonischen Qualitäten des Hauses sind durch den Umbau verstärkt worden. Ein Teil des Daches gegen Westen ist abgebrochen worden, um so eine Ebene für ein zusätzliches Zimmer zu schaffen.

2 Ein Fensterband bietet aus dem neu entstandenen Zimmer heraus einen faszinierenden Blick über den Vierwaldstättersee.

Vorher Das Einfamilienhaus aus den frühen 1960er-Jahren war sehr einfach gebaut und von seiner Bausubstanz her in keinem guten Zustand. Die Lage oberhalb des Vierwaldstättersees jedoch war mehr als überzeugend.



Hoch über dem See

Forsberg Architekten haben durch einen gekonnten Umbau die architektonischen Qualitäten eines 1960er-Jahre-Hauses hervorgehoben. Die Architektur nimmt nun noch stärker Bezug auf die faszinierende Lage des Gebäudes hoch über dem Vierwaldstättersee.

Text: Britta Limper, Fotos: Tom Bisig

«Die Treppe gliedert das Erdgeschoss neu.»

Magnus Forsberg, Architekt



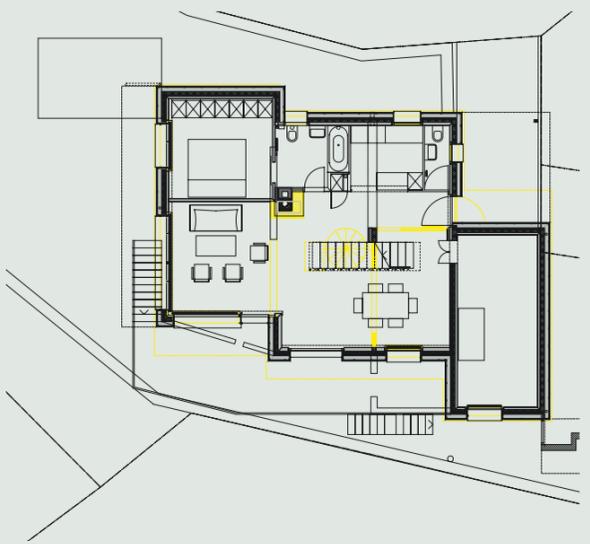
3

- 3** Weitsicht: Vom Essbereich aus kann man quer durch das Wohnzimmer hindurch auf den Vierwaldstättersee schauen.
- 4** Die Treppenstufen, die einen dreieckigen Schnitt aufweisen, sind aus Kastanienholz geschaffen. Die weiss lackierten Stahlrohre betonen die Treppe und trennen sie zudem vom Essbereich ab.
- 5** Im Erdgeschoss ist auf Wunsch der Bauherrschaft kaum etwas verändert worden. Neu ist jedoch die geradläufige Treppe. Sie ersetzt die alte Wendeltreppe, vereint Erd- und Obergeschoss und übernimmt zugleich die Funktion als Raumteiler.
- Vorher** Die alte Wendeltreppe störte optisch den Wohnbereich. Es fehlte ein räumlicher Bezug zwischen Erd- und Obergeschoss.



VORHER

Erdgeschoss



ABBRUCH



4



5

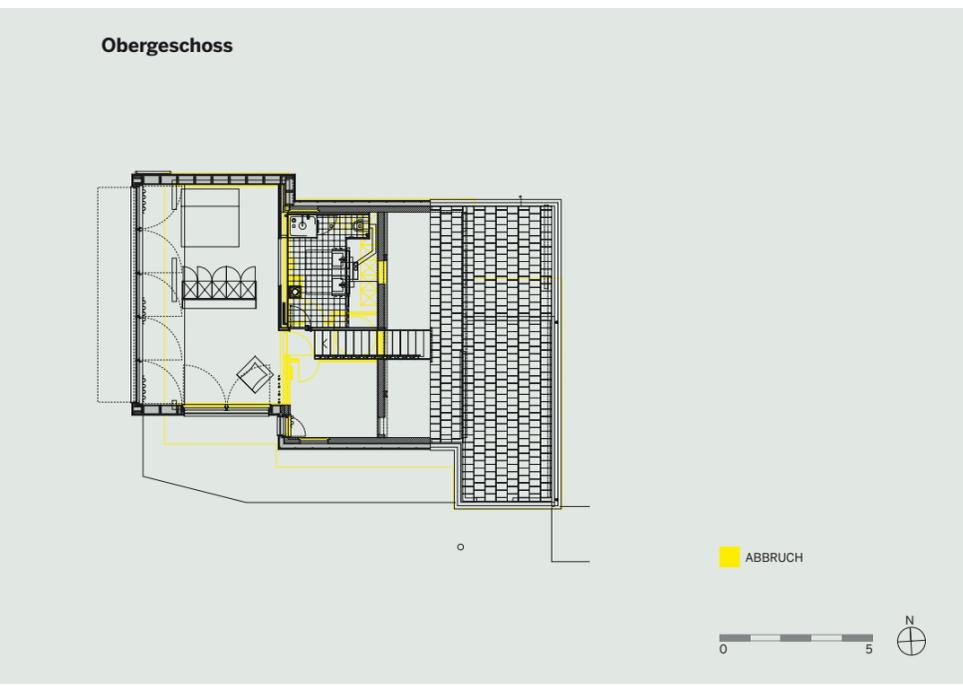


6

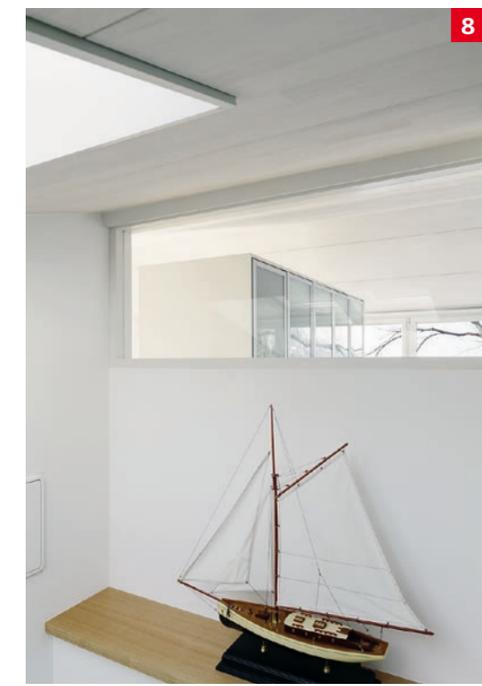
- 6 Auch im Obergeschoss ist der Blick durch die grossen Fenster auf den See raumbestimmend.
 - 7 Die Treppe folgt in ihrem Verlauf der Logik der Dachneigung.
 - 8 Ein innen liegendes Fenster eröffnet den Blick aus dem Bad durch das Schlafzimmer auf den See.
 - 9 Im Obergeschoss ist ein neues Badezimmer eingebaut worden, das über zwei grosse Dachflächenfenster über den Waschbecken mit Tageslicht versorgt wird.
- Vorher** Die alte Wendeltreppe hatte lediglich die Funktion, Erd- und Obergeschoss miteinander zu verbinden.



VORHER



7



8



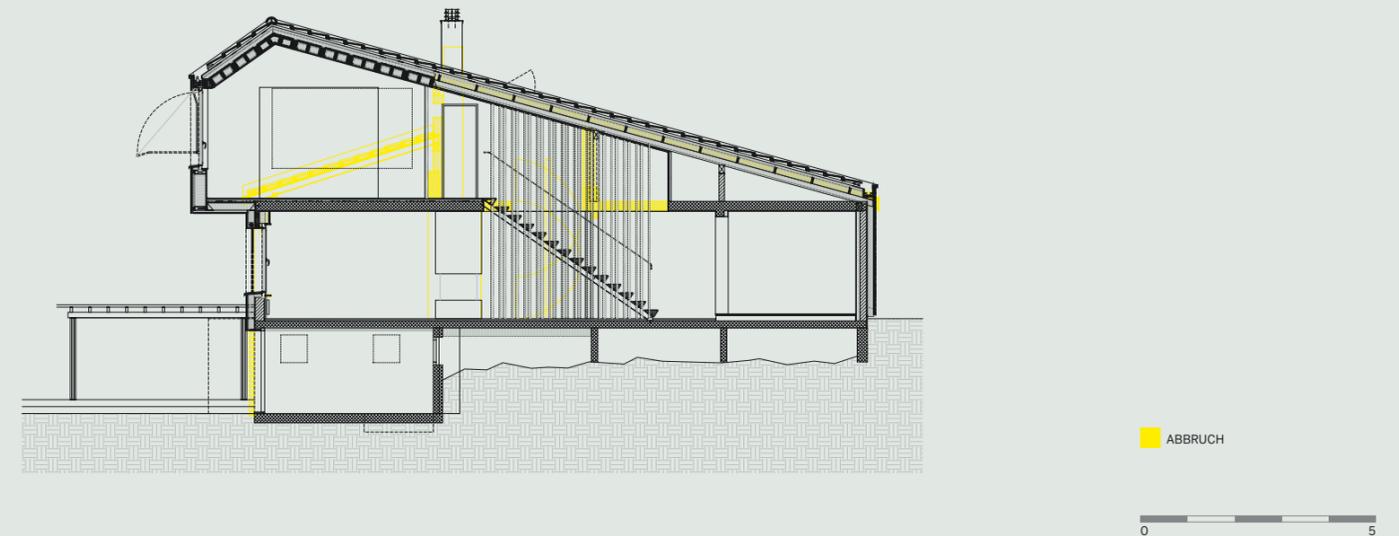
9

Im Obergeschoss ist ein zusätzliches Zimmer mit Aussicht entstanden.



10

Schnitt



10 Das neue Zimmer im Dachgeschoss sorgt für deutlich mehr Wohnqualität. Die sichtbaren Dachelemente sind aus weiss lasiertem Holz gefertigt.

Die Lage des Einfamilienhauses hoch über dem Vierwaldstättersee ist wahrlich traumhaft. Das Haus hingegen, errichtet in den frühen 1960er-Jahren, war eher einfach und bescheiden gebaut – mit dünnen Wänden und ohne jegliche Dämmung. Auch der Zustand der Bausubstanz liess zu wünschen übrig. Da die heutigen Eigentümer das Haus jedoch vor allem als Wochenend- und Ferienhaus nutzten, fanden sie sich zunächst mit der Situation ab. Denn Erholung ist an dieser Aussichtslage wohl in jedem Fall gewiss.

Veränderungen an der Liegenschaft waren im Laufe der Jahrzehnte nur wenige vorgenommen worden. Einige Fenster sowie die Küche waren erneuert worden, und die alten Bodenbeläge sind in den meisten Räumen einem neuen Kastanienparkett gewichen. Doch mit der Zeit kam bei den Hausbesitzern der Wunsch nach mehr Raum und einem zusätzlichen Badezimmer auf sowie der Wunsch, mit einem guten Konzept einen architektonischen Mehrwert zu erzielen. Ausserdem sollten die Aussentreppe überdacht, die Gebäudehülle gedämmt sowie die alte Ölheizung ersetzt werden.

Erste Begegnungen • Mit ihrem Anliegen ist die Bauherrschaft an die Basler Architekten Magnus Forsberg und Malin Lindholm herangetreten. Von Beginn des Projektes an war klar, dass die Umbaumaassnahmen die ausserordentliche Lage des Hauses unterstreichen und den Ausblick auf den Vierwaldstättersee verbessern sollten. Bereits vor dem Umbau war die Architektur durch räumlich versetzte Volumina und Terrassen bestimmt, durch die sich das Gebäude in den recht steilen Hang einfügte. Die Architekten haben dieses Konzept konsequent weitergeführt und somit die Qualitäten der Liegenschaft erhalten und gestärkt.

Das Haus war voller Risse und Setzungen. Es mussten daher zunächst Abklärungen durch den Bauingenieur vorgenommen werden, ob die geplanten Massnahmen statisch machbar sind. Nachdem der Bauingenieur grünes Licht gegeben hatte, konnte mit den detaillierten Planungen für den Umbau begonnen werden.

Vorgegeben war ein klarer Kostenrahmen. So sollte etwa im bestehenden Erdgeschoss zur Reduzierung der Kosten möglichst nichts verändert werden. «Wir haben in einer ersten Phase eine kleine Studie erarbeitet, die der

Bauherrschaft auf Anhieb gefiel und die wir dann in einem sehr konstruktiven Dialog miteinander verfeinert haben», sagt der Architekt Magnus Forsberg.

Der Umbau • Ein Teil des westlichen Daches wurde abgebrochen, um im Obergeschoss eine Ebene für ein zusätzliches Zimmer zu schaffen. Der Raum, aus vorfabrizierten Holzständerwänden konstruiert, schiebt sich leicht über das Erdgeschoss und öffnet sich dabei mit einer langen Fensterfront in Richtung Vierwaldstättersee. Magnus Forsberg: «Zu den vorhandenen Terrassen bietet der Raum mit seiner Auskragung ein volumetrisch komplementäres Element.» Das ehemals verputzte Haus trägt neu eine Holzverschalung aus sägerohem Fichtenholz, die in einem gräulichen Grünton gestrichen worden ist. Neue Holz-Metall-Fenster sowie eine Dämmung tragen neben dem Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe dazu bei, dass das Einfamilienhaus nun auch energetisch auf dem neusten Stand ist.

Dem Wunsch der Bauherrschaft entsprechend ist das Erdgeschoss kaum verändert worden. Einzig die alte Wendeltreppe ist durch eine geradläufige Treppe ersetzt »



11

11 Auch von der Nordseite her sind die Veränderungen deutlich ablesbar. Das neu entstandene Volumen verleiht dem Haus mehr Harmonie.

Vorher Das Haus war ganz im Stil der 1960er-Jahre gehalten. Die Fensteröffnung im Obergeschoss ist aufgrund der neuen Raumaufteilung geschlossen worden.



VORHER

› worden, die der Logik der Dachneigung folgt. Ein verhältnismässig kleiner Eingriff mit einer grossen Wirkung. Das Erdgeschoss bekommt einen völlig neuen Charakter. «Gleichzeitig gliedert die Treppe mit ihrer leichten, zwischen geschlossen und offen oszillierenden Konstruktion das sonst unverändert geschlossene Erdgeschoss komplett neu», sagt der Architekt. Der dreieckige Schnitt der Treppenstufen, die aus massivem Kastanienholz gefertigt sind, sowie weiss lackierte Stahlrohre zwischen Treppe und Essbereich verleihen der Treppe einen beinahe skulpturalen Charakter.

Der Fussbodenbelag aus Kastanienparkett, weisslich geölt, wurde belassen und ergänzt. Im Obergeschoss sind die sichtbaren Dachelemente aus Holz sowie die Wände des neuen Raumes, die eine Holzverschalung tragen, lasierend weiss gestrichen. «Die grundlegen-

de Idee der Farbgestaltung war, der imposanten, farblich sehr abwechslungsreichen Naturszene einen farblich ruhigen und hellen Rahmen entgegenzusetzen», sagt Magnus Forsberg.

Das neue Badezimmer, ebenfalls im Obergeschoss angesiedelt, bezieht Tageslicht durch zwei neue Dachfenster und durch ein Innenfenster in liegendem Format; letzteres bietet – durch den Schlafbereich hinweg – Ausblick auf den Vierwaldstättersee.

Magnus Forsberg und Malin Lindholm ist es sowohl durch konsequentes Weiterführen des Bestandes als auch durch einige behutsame Eingriffe gelungen, das 1960er-Jahre-Haus aufzuwerten und seine Qualitäten zu stärken. Die Architekten hinterlassen den Bewohnern ein Haus, das mit viel mehr als nur mit seiner Lage hoch über dem Vierwaldstättersee zu überzeugen weiss. ◀



Magnus Forsberg und Malin Lindholm kennen sich seit ihrer langjährigen Arbeit beim Architekturbüro Diener & Diener in der Schweiz, Schweden und Deutschland. Sie führen seit 2008 gemeinsam ein Architekturbüro in Basel.

Kontaktadressen

Konzept und Architektur:
Forsberg Architekten AG
Kanonengasse 35, 4051 Basel
T 061 205 90 80
www.forsberg-architekten.ch

Bauingenieur:
Peter Vock, Bauing. HTL
6442 Gersau, T 041 828 15 24

Bauleitung:
Birchler & Partner GmbH
6440 Brunnen, T 041 825 60 10
www.birchler-partner.ch

Bodenbeläge Parkett:
Auf der Maur Boden Textil Raum GmbH, 6353 Weggis, T 041 390 11 12
www.aufdermaur-weggis.ch

Fenster, Aussentüren, Tore:
Hansruedi Zimmermann
6354 Vitznau, T 041 399 80 80
www.zimmermann-vitznau.ch

Metallbauarbeiten:
Tobias Jöhl, Metallbauschlosser
6440 Brunnen, T 041 820 13 05

Montagebau in Holz, Bedachung:
Dettling Holzbau AG
6400 Brunnen, T 041 820 14 83
www.dettling-holzbau.ch

Schreiner:
Othmar von Rickenbach, Schreinerei
6438 Ibach, T 041 811 62 04

Spengler- und Sanitärarbeiten:
René Küttel AG
6442 Gersau, T 041 828 12 59

neueit: strukturiertes holzdesign «by flückiger»
für decken, böden und wände



Verlangen Sie
Gratis-Muster!



FLÜCKIGER HOLZ AG

FLÜCKIGER HOLZ AG – Hobelwerk – 5040 Schäftland
Telefon 062 721 40 55 – Telefax 062 721 23 76
www.flueckiger-holz.ch

sicher · zeitlos · schön



markilux 1700

markilux Produkte zeichnen sich durch zeitloses Design aus. Modernität und Klassik vereinen sich zu idealen Produkten.



reddot design award
winner 2012

markilux

www.markilux.com

JELD WEN
DOOR SOLUTIONS

DIE NEUEN
FURNIERTÜREN



NATÜRLICH von JELD-WEN

Modernes Design, wohnliche Eleganz oder ein klassisches Türbild, geschaffen in den schönsten Edelfurnieren? Welchen Wohnstil Sie auch bevorzugen, richten Sie sich auf faszinierend schöne Türbilder ein. Jetzt zu sehen im neuen Furniertüren-Katalog. Natürlich gratis. Und in der Bauarena Volketswil: Industriestrasse 18.



Gratis-Katalog: www.jeld-wen.ch

JELD-WEN Innentüren | PERFECT Funktionstüren | ALUPAN Aussentüren – Vielfalt von JELD-WEN

